

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salsfeld.)

No. 24. Freitag, den 23. März 1821.

Empfehlung

eines vaterländischen gemeinnützigen Unternehmens.

In der Hauptstadt unsers Vaterlandes hat sich ein Verein zur Beförderung des Gewerbleißes in Preußen gebildet, und es sind mir durch den Herrn Geheimen Ober-Finanz-Rath Beuth, als zeitigen Vorsteher desselben, die Statuten, das Namensverzeichnis der Mitglieder und ein Auszug aus den ersten Verhandlungen in diesen Tagen zugegangen, damit dieses gemeinnützige Unternehmen auch in meinem Ober-Präsidial-Bezirk bekannter werde.

Der Zweck des Vereins ist:

„die Entwicklung und den Aufschwung (die „freiere Ausbildung) der Gewerbe im Preussischen Staate möglichst zu befördern“, wozu Kenntnißnahme der Gewerbsamkeit im Inlande und Auslande, Prüfung von Entdeckungen und Erfindungen, Unterricht, Aufmunterung durch Belohnung bedeutender Erfindungen, Konkurrenz (Mitbewerbung) durch das Aussetzen von Prämien (Preisen) als die vorzüglichsten Mittel angegeben sind.

Wer von Auswärtigen (außerhalb Berlin) in den Verein hier eintreten will, kann dazu von mir und dem Herrn Stadtrath W. Gröbel, als bereits anerkannten Mitgliedern, aufgenommen werden, wenn er sich deshalb schriftlich meldet, und sich zugleich verpflichtet, einen Beitrag von wenigstens 6 Rthlr. am 1sten Januar jedes Jahres an die Gesellschaft zu zahlen. Für Berlin beträgt der jährliche Beitrag wenigstens 10 Rthlr.

Die Einzahlung des ersten jährlichen Beitrags wird vor der Aufnahme erwartet.

Aus den in Berlin anwesenden Mitgliedern werden durch jährliche Wahl fünf besondere Verwaltungs-Abtheilungen gebildet, nämlich für das Rechnungswesen, für die Chemie und Physik, für die Baukunst und die schönen Künste mit Rücksicht auf die Gewerbe, für Mathematik und Mechanik, für die Manufakturen, und

den Handel. Jede Abtheilung hat ihren eigenen Vorsteher, sie bearbeitet nur das, was ihr der Verein überweist, erstattet ihm Bericht und Gutachten.

Der Verein versammelt sich am ersten Montage jedes Monats; die Hauptversammlung findet am ersten Montage im Jahre statt.

Das Statut für den Verein ist von den Königl. Ministerien des Handels und des Innern genehmigt worden; die Zahl der in Berlin wohnenden Mitglieder ist bereits 170, die der auswärtigen 16.

Mit besonderem Vergnügen bringe ich die wesentlichsten Grundsätze und Einrichtungen dieses Vereins hiermit zur allgemeinen Kenntniß und wünsche, daß derselbe auch in hiesiger Provinz viele thätige Beförderer und Freunde finden möge. Die Statuten kann man in meinem Ober-Präsidial-Bureau, sowie im Comtoir des Herrn Gröbel in der Oberstraße täglich einsehen.

Stettin, den 21sten März 1821.

Der Königl. wirkl. Geheime-Rath und Ober-Präsident von Pommern

S a c.

Klese, vom 3. März.

Seit dem der Rhein, vom Eise entblößt und wieder in sein gewöhnliches Bett zurückgetreten ist, hat die Schifffahrt allmählig wieder begonnen, doch nur mit kleinen Ladungen, weil man eines theils der Witterung noch nicht recht traute, und andern theils, weil nach der Ueberschwemmung, das Wasser plötzlich sehr tief gefallen war. Die Gegenstände des Verkehrs bestanden daher auch meist nur aus Steinkohlen, Getreide und Kolonialwaaren.

Von Main, vom 10. März.

Von den weymarschen Ständen ist der Gesekentwurf wegen Abblöbarkeit des Gefinde-Zwangsdienstes angenommen. Der Wunsch, „alle indirekten Abgaben aufzuheben,“ kann aber wegen der Staatsbedürfnisse noch

nicht erfüllt werden. Eine allgemeine indirekte Steuer soll alle Staatsbürger treffen, nach ihren Leistungsfähigkeiten in Ansehung der Gewerb- und Geschäftstätigkeit, der Zinsen und Besoldungen. Jeder Kapitalist wird verpflichtet, eine specielle Nachweisung der ausgetheilten Kapitalien vorzulegen einzureichen, die nur dann erhoben werden soll, wenn Verdacht wegen Unrichtigkeit der Angaben entsteht. Ist er gegründet, so soll der Schuldige die vorenthaltene Steuer nachzahlen, und außerdem die einjährigen Zinsen des verschwiegenen Kapitals. (Weit wichtiger, aber auch weit schwieriger ist es, das Einkommen von der Gewerb- und Geschäftstätigkeit auszumitteln, als von Kapitalien oder von Besoldungen.)

Nach öffentlichen Blättern soll der Kurfürst von Hessen ein Vermögen von 20 Millionen Thlr. hinterlassen, und darüber testamentarisch verfügt haben.

Mann, vom 10. März.

Unsre Zeitung enthält Folgendes aus

Gießen, den 8. März.

Am 4ten hat sich hier ein schreckliches Ereigniß zuge- tragen. Vor etwa 14 Tagen ritten zwei Studenten zum Thore herein und lachten über den wankenden Gang eines betrunkenen Trommelschlägers; dieser schimpfte und schrie; die Wache, welche glauben machte, die Studenten hätten ihn geschlagen, riß diese vor den Pferden und schlepte sie in die Wachtstube. Die Studenten sammelten sich vor derselben und verlangten die Auslieferung ihrer Cameraden, als der in großer Achtung stehende Actnar der Universität erschien, sie beruhigte und die Verhafteten in Empfang nahm. Man hoffte die Ruhe hergestellt, als am Abend des 4ten sich beiläufig 40 Soldaten zusammenrotterten, die Straßen Arm in Arm durchzogen und die Studenten herausforderten. Als sich aber keiner zeigte, indem sie zerstreut theils in Bierhäusern, theils zu Hause waren, begaben sich die Soldaten vor jene, wo sie ihre Gegner verurtheilten, drangen mit bloßen Waffen ein und nöthigten die Unbewaffneten, sich wie sie konnten zu flüchten. Man behauptet, daß die herbeigerufene Wache mit ihnen gemeine Sache gemacht, die Thüren erbrochen, mit dem Bayonnette in die Betten gestochen und die Flüchtigen bis auf die Speicher verfolgt hätte. Zum Glück fanden sie keinen. Die übrigen Studenten bewaffneten sich, indem sie sich aber sammeln wollten, wurden mehrere angefallen und verwundet. Ein Student Prosper, der unter ein und dem Trupp Soldaten gerieth, wurde mit 32 Wunden niedergestreckt, wovon 9 am Kopfe sich befinden. Es soll jedoch noch Hoffnung seyn, daß er als Krüppel gerettet werde. Bei der Bibliothek standen endlich beide Partheien einander gegenüber, als auf einer Seite der General, auf der andern der Rector der Universität mit mehreren Professoren und Actuarien herbeieilte. Der General vermahnte mit Strenge die Soldaten in die Casernen; die Vorkheer der Universität beuhigten die Studenten mit der Zusicherung einer vollkommenen Genugthuung, die sie von dem gerechten Großherzoge zu erwarten haben würden. Gestern Abend ward es wider stürmisch auf das Gerücht, daß die Soldaten gesammter Hand in die Stadt eilen, ihre verhafteten Cameraden befreien und jeden Studenten, den sie fänden, nieder machen wollten. Sowohl diese, als die indignirte Bürgerschaft bewaffneten sich, um Gewalt mit Gewalt zu verreiben. Den Anführern des Generals, der in der Gegend die Chevaux-legers aufstellen ließ, und der Wachsamkeit der Officiere

verbankt man es wahrscheinlich, daß die Ruhe nicht se- ner geübrt würde. Von den Soldaten liegen 9 Ver- wundete in dem Spital; auch 2 Studenten sind bedeu- tend verwundet. Der Senat der Universität nimmt sich der Sache thätig an, und die Studenten haben zwei Deputirte nach Darmstadt geschickt.

Murich, vom 5. März.

Dem Vernehmen nach wird die Ständische Verfassung für das Herzogthum Oldenburg, nächstens zur Ausfüh- rung gebracht werden.

Wien, vom 7. März.

Durch außerordentliche Seligenheit ist hier die Nach- richt eingetroffen, daß die Oesterreichischen Truppen Rie- ti eingenommen und besetzt haben.

Italienische Gränze, vom 3. März.

Glaubwürdigen Nachrichten zufolge, soll die Oester- reichische Armee gegen 90000 Mann stark seyn, wovon 30000 zur Besatzung mehrerer Punkte zwischen dem Po und der Gränze von Abruzzo bestimmt sind.

Auf 72000 National- Milizen sollen die Neapolitaner ihre Hoffnung und ihren Ruhm setzen. Freiheits-Geist besetzt Jung und Alt. Alle nur mögliche Mittel werden erfunden und ergriffen, um die Verthei- digung hartnäckiger zu machen. Landstraßen sind aufge- brochen und durch Schutt und Baumstämme veramm- melt worden. Kein Wagen kann diese Straße mehr pas- siren, und Reisende, welche Neapel verlassen wollen, müssen sich einschiffen.

Aus Italien, vom 22. Februar.

Das Linien Schiff König Ferdinand soll, auf die erste gewisse Nachricht von der Sinnes-Änderung des Kö- nigs, vom Volke zu Neapel ganz öffentlich aus Erbitter- ung angezündet, und eine Verbreitung des Brandes über alle Schiffe im Hafen nur durch Hülfe der Böde der Engl. u. d. Französ. Geschwader verhindert worden seyn. Die Parteyen der Carbonari und der Calderari sollen in sichtbarer Spannung gegen einander seyn, und die Erisern auf den Herzog von Calabrien, die Letztern auf den Prinzen von Salerno als ihren Anführer hlicken. Im Kirchenstaat soll schon eine beträchtliche Anzahl Ausreißer von den Neapolitanischen Linientrup- pen angekommen, einige derselben den Oesterreichern selbst bis nach Toscana entgegen gezogen seyn.

Wissenschaftliche Nachricht.

Nach dem Wunsche mehrerer Freunde der Natur und Kunst, werde ich von der wegen ihrer mahlerischen Ge- genden und durch ihr trostliches heilbringendes Seebad — welches Seine Durchlaucht der Herr Fürst zu Puchburg durch große Ansforderung stets mit neuer Annehmlichkeit zu schmücken bemüht ist — so berühmten Insel Rügen, unter dem Titel:

Mahlerische Reise durch Rügen,
folgende Ansichten herausgeben:
Stubbenkammer nach einer Zeichnung von
Friedrich.
Schloß zu Puchbus.
Arcona, nach einer Zeichnung von Friedrich.
Speiseaal mit der Linden Allee zu Puchbus.
Königsstuhl zu Stubbenkammer nach einer
Zeichnung von Friedrich.
Pavillon zu Puchbus.

Jagdschloß des Fürsten zu Putbus in der
Granitz.

Wingang zum Park zu Putbus.

Einem jeden Blatte wird eine kurze Beschreibung beigefügt, und die Ansichten werden dem Reisenden, der auf dem gattlichen Rügen Gesundheit und Erheiterung fand, eine angenehme Erinnerung gewähren.

Die Blätter haben die Größe von Quer Folio, werden in der dazu so geeigneten Manier der Aquatinta, von dem durch ähnliche Arbeiten rühmlichst bekannten Künstler Herrn C. F. Thiele hieselbst, gearbeitet, und im Monate Juli d. J. ganz bestimmt bis zur Absendung vollendet seyn.

Um die Anschaffung dieses mit beträchtlichen Kosten verknüpften Werkes zu erleichtern, schlage ich den Weg der Subscription ein, und veranstalte dreierlei Ausgaben.

Die erste mit den besten Abdrücken auf dem vorzüglichsten Baseler Velinpapier, auf das sorgfältigste ausgemahlt, zu dem Subscriptionspreise von 8 Thalern.

Die zweite auf vorzüglichem Baseler Velinpapier, sorgfältig colorirt, zu dem Subscriptionspreise von einem Friedrichsd'or.

Die dritte auf gutem Velinpapier, braun gedruckt, zu dem Subscriptionspreise von 3 Thalern.

Der künftige Ladenpreis wird von allen Ausgaben um $\frac{1}{2}$ höher seyn, und ich beehre mich hiermit ergebenst zur Subscription einzuladen, für Pommern hat sich der Herr Doctor Salsfeld in Stettin zur Annahme derselben bereit erklärt.

Berlin, am 16ten März 1821.

August Röcher.

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

De

Aure et Auditu Hominis

et

Animalium.

Pars I.

De Aure Animalium Aquatiliu
auctore

Ernesto Henrico Webero

Philos. et Med. Doct. in Univertitate Lit. Lips.
Prof. Anat. Comp. extraord.

Cum X. Tabulis aeneis.

Lipziae apud Gerhardum Fleischherum 1820.

Preis 3 Rthlr. 12 Gr.

Als Einleitung ist eine Abhandlung über die Thiere, deren Gehörwerkzeug noch nicht mit Gewißheit gekannt ist, vorausgeschickt. Dann folgt die Darstellung der Gehörwerkzeuge der Krebse, — der Scipien, — der Fische, denen die halbkreisförmigen Kanäle und die Steinchen des Labyrinthes fehlen, — der Fische, deren häutiges Labyrinth in keinem besondern Knorplichen oder knöchernen Labyrinth, sondern zugleich mit dem Gehirn in

der Schedelhöhle eingeschlossen liegt, — der Fische, deren Schwimmblase durch drei Gehörknöchelchen mit dem häutigen Labyrinth verbunden ist, und die Stelle des Trummelfelles vertritt, der Fische, deren Schwimmblase durch häutige in den Kopf eintretende Kanäle mit dem Labyrinth des Ohrs in Verbindung steht, — der Fische, deren häutiges Labyrinth in einem von der Schedelhöhle getrennten knorplichen Labyrinth eingeschlossen ist. Die Kupfertafeln, welche diese Reize von Bildungen darstellen, sind von Schröter und Richter gestochen, und von dem Verfasser selbst gezeichnet.

Öffentlicher Dank.

Im Namen der Abgebrannten zu Ziegenorth wird noch für folgende milde Gaben gedankt: 1) von einem Ungenannten ein Päckchen mit der Unterschrift D. K. S. 1 Rthlr., 2) in einer kleinen Gesellschaft gesammelt 2 Rthlr. 12 Gr., 3) von einer Ungenannten selbst überbracht 1 Rthlr., 4) in einer Abendgesellschaft am 10ten März gesammelt 6 Rthlr., 5) von der Emste Wilt. eripartes Taschengeld 16 Gr., 6) von einem Ungenannten 1 Rthlr. und ein Paar Stiefeln; in Summa baar 12 Rthlr. 4 Gr. Zugleich wird auf ausdrückliches Verlangen des hiesigen Schustermeisters Herrn Pabst bemerkt, daß er der Geber der in der vorigen Dankszugung aufgeführten zwei Paar Schuhe nicht ist.

v. Bilow.

Zur Unterstützung der abgebrannten Einwohner in Neumark sind folgende Beiträge, welche ich am 10ten und 18ten d. M. dem Herrn Ober-Amtmann Zimmermann zu Friedrichswalde überhandt habe, bei mir abgegeben worden: Hr. Buchbinder C. 1 Rt., Hr. Canzl. M. 3 Rt., Hr. K. K. v. M. 3 Rt., Hr. G. E. N. St. 5 Rt., Hr. Canzl. J. 1 Rt., Fr. Wghn. 1 Rt. 4 Gr., Hr. Canzl. S. 1 Rt., Hr. E. Krebel 1 Rt., Hr. Fr. Siewert 1 Rt., von einem Ungenannten 12 Gr., von einer Ungenannten 2 Rt., Hr. K. Kl. sen. 1 Rt., von einem Ungenannten 1 Rt., Hr. J. j. 2 Rt., von Ste. 1 Rt., Fr. Wme. Fl. 5 Rt., Hr. Buchb. Sch. 5 Rt., von R. B. 3 Rt., von einem Gmu. 2 Rt., durch den Hrn. Bürger Friele gesammelt 7 Rt. 20 Gr., Hr. E. einen Mantel, Hr. Kfm. Danzer 1 Rt. und ein Paket Wäsche, Fr. Wghn. 1 Rt., überhaupt 49 Rt. 12 Gr. Stettin den 20sten März 1821.

Bumke.

Anzeige.

Mit hoher Erlaubniß hat der Unterzeichnete

Ein Römisches Kunst- und

Wachsfiguren-Cabinet

biblischer Ereignisse, nach vorzüglichsten Original Gemälden berühmter Meister, in Eiß Gruppen zur gefälligen Ansicht aufgestellt. — Das Nähere besagen die Anschlagzettel. — Der Schauplay ist der Zimmermannsche Saal in der großen Wollweberstraße, und der Preis nur 4 Gr. Courant, Kinder 2 Gr. Stettin den 20sten März 1821.

Sill.

Theater-Anzeige.

Freitag den 27ten März 1821
zum Besten des Unterzeichneten:

die schöne Müllerin,
Komische Oper in 2 Acten von Poissello.

Da ich diese Vorstellung zu meinem Benefiz bekomme,
gebe ich mir die Ehre, Einem resp. Publicum ergebenst
dazu einzuladen. J. C. F. Guchmann.

Anzeigen.

Vom 1sten April d. J. an ist meine Wohnung im
Haus des Herrn Palkow, Hofmarktsstraße No. 693,
Stettin den 20sten März 1821.

Der Justiz-Commissarius Reiche I.

Zum gründlichen Unterricht im Fortepianospiel, gegen
billiges Honorar, empfehle ich mich denen verehrlichen
Musikfreunden für deren Kinder oder Zöglinge angele-
gentlich. Dem mir hierin zu Theil werdenden Ver-
trauen werde ich überall zu entsprechen mich bestreben.
Stettin den 20sten März 1821.

Seidler, Müchensstraße No. 609.

Da meine Beschäftigungen am Theater mir noch man-
che Stunde zur Ruhe übrig lassen; so bin ich gewilligt,
jungen Leuten, auch Knaben, welche sich vielleicht dem
Handlungsfache widmen wollen und gesonnen sind, die
englische Sprache von den ersten Anfangsgründen an, zu
erlernen, Unterricht in derselben zu ertheilen, unter billi-
gen Bedingungen. Diejenigen, welche hierauf gefälligst
reflectiren wollen, ersuche ich, mich in meiner Wohnung
in der Hacke No. 939, beim Färbermeister Herrn Zeis,
mit ihrem Besuche gefälligst zu beehren, wo sich das
Nähere darüber ausmachen läßt. Stettin den 22sten
März 1821.

Joh. Heinr. Walther,
Schauspieler am hiesigen Theater.

Eine stille Familie, die schon zwey junge Leute, welche
die hiesige große Schule besuchen, in Pension hat, wünscht
noch einen oder zwey Knaben aufzunehmen; denen Eltern,
die hierauf reflectiren, wird die Zeitungs-Expedition ge-
fälligst Auskunft geben.

Vom dem so beliebten gestreift ledernen Mansforter-
Decken habe ich eine neue Sendung erhalten.
Videnburg.

Mit einem ansehnlichen Vorrath goldener und silberner
ganz moderner Taschenuhren mit und ohne Reperitions,
kleinen Damenuhren, und auch mit Wand- und Stuh-
uhren aller Art bin ich versehen, und empfehle mich dar-
mit bestens. Da ich jedem meiner geneigten Söhner so-
wohl beym Verkauf als auch bey Reparatur Jahr und
Tag Garantie leiste, so kann sich ein jeder versichert
halten, mit guter Arbeit besessen zu seyn.
Ferdinand Schmidt, am Volkwerk wohnhaft.

Ein in der rationellen Landwirtschaft erfahrener, ver-
dienter Mann, von gesetztem Alter und mit den ge-

hörigen Zeugnissen versehen; der bedeutende Güter,
bis zu 3000 Morgen groß, mit Brau- und Brennerey,
Glücherey, Mägelern u. s. w. als Oeconomie-Inspector be-
wirtschaftet hat, wünscht als solcher ein Unterkommen
zu finden. Das Nähere hierüber erfährt man, auf (unter
der Adresse Z. an die Zeitungs-Expedition) eingesandte
Briefe.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Caroline
mit dem Herrn Burgemeister Schröder in Plathe, be-
ehre ich mich, Freunden und Verwandten, unter Verbit-
tung des Glückwunsches, ganz ergebenst anzuzeigen.

Cammin den 16ten März 1821,
Wittve Lübcke.

Todesanzeigen.

Heute Abend um 7½ Uhr entschlief zu einem bessern
Leben mein guter Gatte, der Kaufmann Lafosse, an gän-
zlicher Entkräftung in einem Alter von 77 Jahren.
Sanft ruhe seine Wiche. Wir verbitten herzlich alle Bei-
leidsbezeugung, die nur unsern Schmerz erneuern würde.
Stettin den 12ten März 1821.

Die Wittve des Verstorbenen
und deren Tochter.

Nach stägiger glücklicher Entbindung den 7ten dieses
Morgens 12½ Uhr von einem gesunden Sohne, nahm
der Allerhöchste den 15ten dieses Abends 7 Uhr an ein
hitziges Nervenfieber im 29sten Lebensjahre meine innigst
geliebte Gattin, Caroline Wilhelmine geborne
Sperling, von dieser irdischen Laufbahn zu den himm-
lischen Freuden hinüber. Unter Verbitung aller Bei-
leidsbezeugungen zeige ich dieses mit wehmüthvollen
Herzen allen meinen auswärtigen Freunden und Bekann-
ten hiedurch ergebenst an. Die Wohltheilige hinterläßt
ein 24jähriges Töchterchen und dies neugeborne Söhn-
lein. Stettin den 22sten März 1821.

S. P. Herrmann.

Am 27ten Februar d. J. entschlief sanft zu einem
besseren Leben unsere innigst geliebte Mutter, die Wittve
des zu Ungeland verstorbenen Gutsbesizers Jacob
Heinrich Geng, geborne Regina Elisabeth Marlow,
in einem Alter von 66 Jahren, welches wir mit schmerz-
licher Wehmüth unsern entfernten Verwandten und Freun-
den, alle Beileidsbezeugungen verbittend, hiemit erge-
benst anzeigen. Pölitz den 20sten März 1821.

Die sämmtlichen hinterbliebenen Kinder
der Seeligen.

Das am 13ten d. M. um 6 Uhr Abends an einem
Nervenfieber im 73ten Lebensjahre hies erfolgte Abster-
ben meiner lieben Schwester, der verwitweten Bürger-
meister Charlotte Jarcke, geborne Heisen, zeige ich
unter Verbitung der Condolenz allen Verwandten und
Freunden hiemit ergebenst an. Pasewalk den 15ten
März 1821.

Maria Kaltenborn,
geb. Heisen.

Vorladung.

Von dem Königlich Ober-Landesgerichte in Stettin ist über den Nachlaß der am 26ten August 1818 zu Darmstodt verstorbenen separirten Ehefrau des Predigers Rätebusch, Henriette Wilhelmine gebornen Koll, wegen anscheinender Unzulänglichkeit desselben, zur Befriedigung der Gläubiger, auf den von dem Königl. Ober-Vormundschafts-Collegium genehmigten Antrag des Vormundes der Beneficial-Erbin, heute der erbhaftliche Liquidationsproceß eröffnet und ein General-Liquidations-Termin auf den 25ten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Ueche angesetzt worden. Die unbekanntenen Gläubiger des Gemeinschuldners werden eingeladen, in diesem Termine persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Commissionarien der Justiz-Commissionsrath Kern, der Justiz-Commissarius Seppert und der Justiz-Commissarius Cosmar vorgeschlagen werden, ihre Forderungen anzumelden, die Urkunden, worauf sich solche gründen, vorzulegen und sodann fernere Verfügung, bei ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von dem Nachlasse der verstorbenen Prediger Rätebusch, gebornen Koll, übrig bleiben mögte. Stettin den 19ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Wahlen der Herrn Stadtverordneten Stellvertreter sind die Termine angesetzt auf den 26ten März

für den Heumarkt-Bezirk im Börsen-Saal,	
„ „ Berliner: „ „ Englischen Hause,	
„ „ Dohm: „ „ Segler-Hause,	
„ „ Jacobys: „ „ Stadtverordneten-Saal,	
„ „ Königs: „ „ Saal der Gesellschaft Concordia No. 336,	
„ „ Nicolai: „ „ Rath-Hause, und	

den 27ten März

für den Ober-Bezirk im Rath-Hause,	
„ „ Wall: „ „ Englischen Hause,	
„ „ Nassauer: „ „ Stadtverordneten-Saal,	
„ „ Schloß: „ „ Segler-Hause,	
„ „ Speicher: „ „ Gertrud-Hospital,	
„ „ Oberwiek: „ „ Schulhause.	

Jeder stimmfähige Bürger wird hiermit aufgefordert, sich in dem Versammlungs-Local seines Bezirks, an dem bestimmten Tage, Morgens 8 Uhr einzufinden, um die Wahl mit zu vollziehen, welche durch einen Commissarius aus unserer Mitte geleitet werde, und von welchem die Einladung der stimmfähigen Bürger noch besonders erfolgen wird; wesohlb sich auch nur diejenigen einzufinden haben, an welche diese Einladung gelangt. Eine Vertretung durch Bevollmächtigte findet bei den Wahlen nicht statt, vielmehr werden die Ausbleibenden durch den Beschluß der Erschienenen verpfichtet. Geschäfts-

reisen, Krankheiten und andere bringende Veranlassungen sind nur gültige Entschuldigungs-Gründe des Ausbleibens in dem Wahl-Termin, und müssen solche vor demselben dem Bezirksvorsteher schriftlich angezeigt werden, welchem obliegt, sich davon Ueberzeugung zu beschaffen. Erfolgt diese Anzeige nicht oder werden die Entschuldigungs-Gründe nicht gültig befunden, so tritt die Anwendung der Vorschriften der Städte-Ordnung S. 83 und 204 ein, nemlich Verlust des Stimm-Rechts und stärkere Anziehung zu den Gemein-Lasten. Stettin den 7ten März 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Bekanntmachung.

Nach unserm und der Stadtverordneten-Versammlung Beschlusse, gemäß dem S. 52 der Städte-Ordnung, sollen die bisher als allgemeyne Weide benutzte Silberwiese und Kuhbruch fernerhin nicht mehr in der Art benutzt, sondern als Wiesen verpachtet werden. Wir machen solches hiemit denen bekannt, die bisher diese Plätze als Weide für ihr Vieh benutzt haben, um danach bey Zeiten ihre Einrichtungen zu treffen, und etwa bey der binnen Kurzem deshalb anzustellenden Licitation auf die Pachtung dieser Wiesen, Rücksicht zu nehmen. Stettin den 7ten März 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Wiesenverpachtung.

Die an der Gütowschen Grenze belegenen, der Kammer gehörigen 60 Morgen Wiesen, sollen einzeln à 5 Morgen anderweitig verpachtet werden; wozu ein Licitations-Termin auf den 10ten April c., Vormittag 9 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt wird. Stettin den 19ten März 1821. Die Deconomie-Deputation.

Holzverkauf.

Es sollen die an der Krampe auf der Kammeren-Dorf-Abgabe vorhandenen 1234 Faden fichten Kloben- und Knüppelholz meißbietend verkauft werden; hierzu wird ein Termin auf den 12ten April, Vormittag 10 Uhr, im Forsthaus zu Wolfsdorf angesetzt; wozu Kavalkuffige eingeladen werden. Stettin den 19. März 1821.

Die Deconomie-Deputation.

Oeffentliche Vorladung.

Wenn der Commissionsrath Freude in Weckermünde bey dem Verkauf des im Greifswalder Kreise und im Gützkower Kirchspiel belegenen Alodialguths Brechen cum pertinentiis, zur Sicherstellung des Käufers sowohl, als zu seiner Befreiung von aller Gewährleistung, auf die Erlassung öffentlicher Vorladungen angetragen hat; so werden alle diejenigen, die an das gedachte, mit bestellter Winter-, so wie auch zu bestellender Sommerfaat verkaufte Guth Brechen cum pertinentiis, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche haben könnten, hiedurch vorgeschrieben, solche am 6ten April oder 13ten May, oder 13ten Juny d. J. vor dem Königl. Hofgerichte hieselbst anzugeben und zu beschweigen, im widrigen sie damit nicht weiter werden gehöret, und

Nach der am 2ten Juny d. J. zu erlassenden Präclufus Erkenntnis damit für immer werden abgewiesen werden. Diejenigen von Iwenschen Creditoren, die bey dem Verkauf des Gutts an den Creditanten überwiesen sind, sind jedoch von dieser Anmeldungsoberbindlichkeit ausgeschlossen, wenigstens haben sie für die darauf zu verwendenden Kosten keinen Erfolg zu gewärtigen. Darum Greifswalde den 7ten März 1821.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern
und Rügen.

Aufforderung.

Auf den Antrag des hiesigen Schiffers Carl Christoph Schulz werden hiedurch alle und jede, welche an dem bis her dem hiesigen Schiffer Woltger zuständig gewesenem, nunmehr aber dem Schiffer Schulz nach vorgängiger Segung gerichtlich abgetheilten ein Viertel Part des im Hafen von Stettin liegenden, zehrer vom Schiffer Wollberg gerührten Schiffs, Harmonie genannt, aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, aufzufordert, solche in nachstehenden Terminen, als: am 22ten oder am 29ten dieses, oder endlich am 5ten künftigen Monats vor Uns auf hiesiger Weinkammer, Nachmittags 2 Uhr, gehörig anzumelden und zu beschweigen; im Widrigen haben sie zu erwarten, daß sie mit gedachten Ansprüchen in Rücksicht des verkauften ein Viertel Parts des Schiffs Harmonie durch die am 11ten April dieses Jahres in öffentlicher Diät zu publicirende Präclufus Erkenntnis werden präclufirt; und daß dasselbe davon gänzlich liberit sey, werde erkannt werden. Stralsund den 12. März 1821.

Verordnete zum Stadtkammergerichte hieselbst.

Ziegeleiverpachtung.

Da auf der Oberhinischhäger Feldmark an der Müllgräben Gränze eine Ziegeley angelegt und diese von bevorstehendem Trinitatis an auf 50 Jahre verpachtet werden soll; so können alle diejenigen, welche zu dieser Pachtung Bedenke haben, sich in den auf den 10ten und 24ten März und 7ten April d. J. Morgens 10 Uhr angesetzten Licitationsterminen auf dem hiesigen Rathhause vor den Herren Inspectoren des h. Geisthospitals einfinden und auf die grundlegenden Bedingungen, die vorher in der Rathsconzeley inspicirer werden können, ihren Post abgeben, wonächst sie des Zuschlags halber weitem Bescheid zu erwarten haben. Greifswald am 13ten Februar 1821.
Bürgermeister und Rath hieselbst.

Edictal Citation.

Der Landwehmann Ernst Bucke, welcher den eingegangenen Nachrichten zu Folge im Jahr 1814 in das Lagerth 3ten Bataillon in Frankreich gekommen sein soll und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, wird hiedurch, auf den Antrag seiner Geschwister, vorgeladen, sich a daro binnen 3 Monaten und spätestens in dem vor dem unterschriebenen Gerichte, halter zu Ebrlin in dessen Behausung auf den 25ten May d. J. angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden widrigenfalls auf seine Todeserklärung erkannt, und sein noch vorhandenes Vermögen seinen Geschwistern ausgeantwortet werden wird. Zugleich werden

alle etwanigen unbekanntes Erben des ic. Bucke hiedurch zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame, sub poena praclufi zu dem ankündenden Termin vorgeladen, und wird ihnen zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame der Herr Justizrath Fehldaber hieselbst vorgeschlagen. Ebrlin den 13. Januar 1821.
Das Patrimonialgericht zu Döbel.
Bucke.

Pferdediebstahl.

In der Nacht vom 16ten bis 17ten dieses Monats sind in dem Dorfe Bahrenbruch zwischen Damm und Stargard, denen im hiesigen Amtsdorfe Möhringen wohnenden Bauern Krüger und Schmidt, nachstehend signallistete Pferde, als nemlich:

- 1) eine schwarzbraune Stute, mit zwei weißen Hinterfüßen, lang geschwänzt, sonst ohne Abzeichen, 10 Jahr alt,
- 2) eine hellbraune Stute mit Flecke, und weißen linken Hinterfuß, lang geschwänzt, 4 Jahr alt, geborn mit MK., sonst ohne Abzeichen,

mit Eisen und Zaumzeug, gestohlen worden. Sämtliche Heuböden und Dresobtrieben werden um die möglichste Mitwirkung zur Ausmittelung der gestohlenen Pferde und um zeitliche Nachricht, wenn davon etwas bekannt geworden, erbeten ersucht. Köslin den 12ten März 1821.

Königl. Preuß. Amt Stettin und Jasenig.

Bekanntmachung.

Zur gerichtlichen Verlassung der von dem hiesigen Schiffer Michael Strach, an den hiesigen Schiffer Friedrich Lehmann verkauften Grundstücke, als: 1) ein Ende Land auf hiesigem Stadtfelde, der Dornort genannt, von 1 Scheffel Aussaatz 2) eine hieselbst in der Kay belegene Wiese von 1 Fuder Heu, steht ein Termin auf den 10ten April d. J., Vormittags um 9 Uhr, zu Rathshaus hieselbst an; welches hiedurch unter der Warnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieses Termins, Niemand weiter mit seinem An- und Widersprach gehört werden wird. Neuwarp den 16. März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeigen.

Im Hause des verstorbenen Schutzjuden Marcus Michel hieselbst steht ein Kistenwerk in mahagoni Gebäude, mit Bronze verziert, mit 14 Walzen und oben mit einer Schlaguhr, die 14 Tage geht, versehen, zum Verkauf. Die Uhr ist oben mit einer Marmorplatte und mit Bronze-Bastrells verziert. Das Ganze dient zugleich in einem Schreibsecretair. Es empfiehlt sich dieses Stück in jeder Hinsicht. Greifswald in Neuvorpommern den 9ten März 1821.

Ein hier in der neuen Wiek No. 141 belegener Garten, von circa 3 Maasdebrutsche Morgen 26 Ruthen Flächen-Inhalts, worin 16 fruchtbare Bäume vorhanden sind und wozu ein Brunnen gehört, soll aus freyer Hand verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich Altshörsberg No. 866 zu melden. Stettin den 7. März 1821.

Hausverkauf oder Vermietung zu Ueckermünde.

Die Erben der verstorbenen Frau Wittwe Apotheker Prießnitz wollen das am Anklammer Thore dieselbst bestehende ganz mitter Bohndaus, bestehend 6 Stuben, 3 Kammern, eine geräumige Küche, drei große gewölbte Keller, nebst Stallgebäude, Aussicht, Hofraum und dem daran stehenden großen Obigarten mit dem darin befindlichen zweyhöckerigem Gartenhause und dazu gehörigen zwei Wiesenparzellen, aus freier Hand verkaufen, oder, wenn sich kein annehmlicher Käufer finden sollte, vermieten. Die Termine dazu sind auf den 16ten und 20sten des k. M. Vormittags um 10 Uhr angesetzt, wozu Liebhaber eingeladen werden, mit der Bemerkung: daß die Lage des Hauses sich vorzüglich zu einem Gasthause oder einer Tabagie eignet; die Bedingungen im Lemmin vorgelegt werden sollen, auch vorher bey dem Professor Prießnitz in Starogard und dem Brodriker Ravenstein dieselbst zu erfragen sind. Ueckermünde den 16ten März 1821.

Wiesenverpachtung.

Mittwoch den 4ten April, Nachmittags um 2 Uhr, sollen alhier auf dem herrschaftlichen Hofe 11½ Morgen dreyhürrige Wiesen des Vorderbruchs, in 23 Kabelein geteilt, an den Meistbietenden auf ein Jahr verpachtet werden. Güstrow den 16. März 1821. Brede.

Zu verkaufen.

Abtheilungshalber bin ich gewilligt, meinen auf der neuen Anlage belegenen Obst- und Küchengarten von circa 10½ R. Morgen Flächen-Inhalt zu verkaufen, und kann das Lokal zu jeder Zeit besehen, so wie von dem Verzeichnisse der Obstsorten Einsicht genommen werden. Lage und Boden sind in jeder Hinsicht sehr vortheilhaft. Neue Anlage vor Stettin den 15 März 1821. Wittmann.

Zu veranctioniren in Stettin

Freitag den 23ten d. M., Nachmittags um 3 Uhr, sollen im Hause No. 361 in der Breitenstraße für Rechnung dem es angeht 45 Tonnen braunen klaren Wallfischthran in Auction verkauft werden.

Auf Verfügung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung sollen mehrere nicht normalmäßige Kasernen, und Lazareth-Effekten, bestehend: in wollenen Decken, leinernen Strohsäcken, Lacken, Bettstellen, Eichen, eisernen Orapen, Kesseln, Drehsüßen, eisernen Dienthänen, Blechernen und andern Geschirre u. s. m., modo auctionis gegen baare Zahlung in Druck. Courant verkauft werden. In dieser öffentlichen Versteigerung ist ein Termin auf den 26ten März c. und folgende Tage von Morgens 9 Uhr und zwar den 26ten März, Vormittags in dem Lazarethgebäude in der kleinen Dohmstraße No. 622; Nachmittags und die folgenden Tage aber in der großen Kaserne vor dem heiligen Geistthore, anderwärts. Stettin den 14ten März 1821.

Königl. Garnison-Verwaltung. Schönherr.

Mittwoch den 25ten März und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der Frauenstraße im Hause No. 275 meistbietend, gegen baare Bezahlung in Courant, verkaufen: einen mahagoni Schreib-Secretair, einen Sopha und 6 Stühle von Mahagoni mit Pferdehaare, Commoden, Kleiderrinne, aures Tischzeug, Handtücher, Leinwand, Betten, Glaswaaren, feine bemalte

Lassen, auch verschiedene neue Waaren, seidene Tücher, fertiger Wuz u. m. a. Oldenburg.

Am Mittwoch den 4ten April d. J. sollen circa 200 Orbst 1820 Rions-Weine in dem zu dem Hause große Oberstraße No. 7 gehörigen Speicher durch den Rächler Herrn Werner verkauft werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine junge Zege mit zwei Hölen steht No. 797, große Dohmstraße, zum Verkauf. Stettin den 20ten März 1821.

Ein Zehntel mit sehr schöner Steinplatte und zwar gute Comoirpulte sind zu verkaufen, welches die Setzungs-Expedition gefälligst nachwerfet.

Zwei Spiegel in Mahagoni-Rahmen mit Bronzeverzierungen, 10 Fuß 5 Zoll hoch, und eine Drehrolle im völlig gutem Stande, sollen Veränderungs halber billig verkauft werden, worüber in der Zeitungs-Expedition das Nähere zu erfahren ist.

* * * * *

Ein Korteplans von Contra F. bis 4 gestrichen F., schön im Ton, feher für den soliden Preis von 95 Rthlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man am Krautmarkt No. 1026.

* * * * *

Großer Berger Hering bey

C. F. Weinreich.

Frische Butter in kleinen Käffern und sehr schöne neue dänische Kreide, billig bey

J. W. Augustin & Comp.,
Breitenstraße No. 56.

Frischen rothen Kleesaamen, zu kaufen zum billigen Preise.

Boy & Rumpfe in Stettin,
Breitenstraße No. 350.

Neuen Rigauer und Memler Leinsaamen, Sonnen- und Weizweise, auch neuen rothen und weißen Kleesaamen offerirt zu billigen Preisen.

J. S. Räsche,
Breitenstraße No. 344.

Gute Neunauge, das Schock mit 2 Rthlr. Cour. sind zu haben, Breitenstraße No. 344.

Hell und sparsam brennende weiße gegossene Falslichter, besten Wiener Gries und weißen S:go, Vollenstraße No. 787.

Bester großer Berger Herina billigst bey

J. S. Dumrath, No. 67 große Oberstraße.

Bestes trockenes eichen und fichten Kermes Klobenbrennholz ist zu billigen Preisen, so wie alle Sorten Diehlen, Schalen, Kloben und andere Holzwaaren zu haben, auf unserm Holzhof in der Harzwiek.

J. G. Endendorff & Comp.

Besten Sago 6 lb, für 1 Rthlr. Cour. ist zu haben, Breitenstraße No. 56.

Sackleinswand, ord., mittel und feinen Bleymehl, ord. und fein Neublau, Pottasche, Salpeter, Schüttgels, gebranntes Eisenstein, Berl. Koth, feine Chocolade, feinen Kugeln- und verschiedene andere Sorten Thee verkauft sehr billig.
August Gottlieb Glanz.

Verschiedene Sorten weiß und graue pommerische, auch schleische Leinwand, Drillig, Sackleinswand, auch neue 2- und 3-Schesselsäcke zu billigen Preisen, da ich gerne damit zu räumen wünsche.
Carl Piper.

Einige Hundert Fuß Beckbaum zu Gartenumsassungen, achte Rosenstöcke von 4 bis 7 Fuß hoch, aus der Wurzel gezogen, sind zu verkaufen, Speicher No. 45.
Zülzburg.

Hausverkauf.

Das Haus No. 26 am Henmarkt steht aus freyer Hand zum Verkauf; auch ist in demselben Hause in der 2ten Etage 1 Stube, einige Kammern und Vorkammerge, wie auch ein Boden zum 1sten May und ein Weinkeller so gleich zu vermieten. Stettin den 22. März 1821.
von Starzinsky.

Miethgesuch.

In der besten Gegend der Stadt wird für eine auswärtige kinderlose Familie eine Wohnung, bestehend aus circa 4 Stuben, Kammer, Küche, nebst dazu gehörigen Boden und Kellerraum, zum 1sten May d. J. gelucht, und wird die Expedition dieser Zeitung den Miether gefälligst näher nachweisen.

Zu vermieten in Stettin.

In der Wändchenstraße No. 458 ist 1 auch 2 Stuben mit Meubel und ein Pferdejäh zum 1sten April zu vermieten.

Zwey sehr gut meublirte Zimmer, 1 Kammer, auch wohl ein Stall, sind in der kleinen Dohmstraße No. 692 in zweiter Etage zu vermieten.

Ein Quartier von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Boderraum und Kochhaus, alles neu eingerichtet, ist zum 1sten April d. J. zu vermieten. Das Nähere bey
Apotheker C. Ritter,
Reißschlägerstraße No. 52.

In der Unterstadt sind 2 freundliche Stuben, Alkoven, Küche etc. in der Belle-Etage zum 1sten April c. zu vermieten. In der Zeitungs-Expedition das Nähere.

Der 1ste und 2te Boden unsers Speichers sind sofort zu vermieten.
Seyliger & Comp.

Gutes rasches Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten vermietet billig, der Fuhrmann Hartwig, Breitestraße No. 333 im goldenen Hirsch.

Bekanntmachungen.

Meine in der Frankfurter Nem. Messe eingekauften neuen Bücher und andere zu meinem Fache gehörenden Waaren, habe ich bereits erhalten und empfehle mich damit unter gewohnter reeller Bedienung aufs beste.

Der Buchhändler Ferdinand Drumm,
Breitestraße No. 355.

*** Mit meinen von der Frankfurter Messe erhaltenen Waaren, bestehend in ganz feinen wollblauen, schwarzen, modifarbenen und ächt melirten 2. und 3. breiten Tüchern doppelten und einfachen Casimiren u. s. w. empfehle ich mich unter Zusicherung der billigsten Behandlung aufs beste.
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *

Von neuen Königsberger Hüthen ist bei mir jetzt wieder ein Transport in Commission eingetroffen.
Carl Goldbagen.

Frischer Caviar und gute Pomeranzen bey
Lischke, Frauenstraße No. 918.

Große süße Messina-Apfelstinen, bittere Pomeranzen und Malaga-Eitronen, bey
C. S. Gottschalk.

Den letzten Transport großköstigen ganz frischen Caviar erhielt
C. S. Gottschalk.

Eine neue ganz zweckmäßig gedante Zeugrolle steht täglich zu Jedermanns Benützung bey mir, Wändchenstraße No. 610, bereit.
Müller.

Durch hohes Alter veranlaßt, wünsche ich meinen Vorrath von Galanterie-, Eisen-, Stahl- und Messingwaaren für die allerniedrigsten Preise zu verkaufen. Es sind darunter goldene Ohrringe, Versteckte, Kupferstücke, Landocherten etc. Sollte sich ein Käufer finden, der selbige Waaren zum Wiederverkauf haben will, so werde ich im Durchschritte jede Landcharge zu 2 Gr. und so nach Verhältniß alle Waaren sehr billig ablassen. Stettin den 27ten März 1821.
M. Pischel.
in der Louisenstraße No. 751, wohnhaft im
Schinschen Hause.

Der Umstand, daß meine Kunst, Hühneraugen auszunehmen und Nägel- und Fußkrankheiten zu heilen, von so vielen Leidenden in der hiesigen Stadt bisher in Anspruch genommen ward, und die gute Aufnahme, die ich fand, so wie ganz besonders der Beifall, den die hiesigen Herren Aerzte meiner Operation-art mit der theilnehmendsten Güte sollten — das Alles veranlaßte mich, meinen Aufenthalt hier von Tage zu Tage zu verlängern. In Kurzem aber werde ich meine Kunstreise weiter fortsetzen, und kann daher nicht umhin, Diejenigen, die von meinen Diensten Gebrauch zu machen noch Beilieben tragen sollten, ganz ergebenst einzuladen, recht bald ihre Adressen in mein Logis, Louisenstraße No. 736, zu senden, worauf mein reges Kunststreben, das die zarteste und gewissenhafteste Behandlung zur unverbrüchlichsten Pflicht sich gemacht hat, diese Befinnung zu bekräftigen und auch den leisesten Wünschen der mir sich Vertrauenden möglichst zu entsprechen nicht ermangeln wird.
Der Operateur Friedrich Brach
aus Saarlouis in der Provinz Niederrhein.

(Siehe eine Beilage.)

Den 23. März 1821.

Triest, vom 1. März.

Gestern Abend kam hier Nachricht an, daß die Neapolitanische Regierung ein Embargo auf alle Oesterreichische Schiffe gelegt habe. Diese Maßregel wurde von der unfrischen sogleich durch eine ähnliche erwidert. Der Vorfall hat un're Börse heute etwas allarmirt, und die Affekuranz-Prämien um das Doppelte erhöht.

Aus Italien, vom 4. März.

Die neapolitanische Eskadre, 1 Linienschiff, 3 Fregatten, 2 Briggs und 20 Kanonierbarken, ging am 12ten Februar von Neapel unter Segel; sie soll die in Sicilien befindlichen Truppen nach Apulien bringen, und dann im adriatischen Meere kreuzen.

Rom, vom 24. Februar.

Die Neapolitaner hatten zuerst Nieti besetzt, und machen jetzt Niene, bis Civita-Castellana vorzurücken. Die Neapolitanische Armee ist bis zur berühmten Cascade von Terni vorgeückt, hat sich durch einen raschen Marsch Terracina bemächtigt und soll die Absicht haben, die Communication durch die Pontinischen Sümpfe abzuschneiden, und mittelst Durchschneidung der Deiche des Bezes, die ganze Gegend wie Holland unter Wasser zu setzen. Die Schnelligkeit des Marsches der Neapolitaner erregt hier Verwunderung.

Die Oesterreichische Armee, welche in 3 Armee Corps über Ancona, Terni und Siena marschirte, zieht sich rechts, und alle drei Corps gehen über Rom nach Velletri.

Neapel, vom 17. Februar.

Der am 15ten Februar vom Neapolitanischen Parlemeute gefasste entscheidende Beschluß lautet seinem ganzen Inhalte nach also: „Das National-Parlament erklärt: 1) daß es nicht in seiner Befugniß steht, in irgend einen der Vorschläge einzuwilligen, welche ihm von Seiten Ihrer Majestäten, des Königs von Preußen und der Kaiser von Rußland und Oesterreich mitgetheilt worden sind, da diese Vorschläge auf Vernichtung der gegenwärtigen Constitution und Befestigung des Reichs gehen. 2) Daß es sich außer Stande betrachtet, irgend einen vergangenen oder zukünftigen Act Sr. Maj. des Königs, der den von ihm der Constitution geleisteten Eiden zuwider ist, dessen freiem Willen zuzuschreiben, und daß es demnach, in Bezug auf solche Acte, Sr. Maj. als im Zustande des Irrsinnig befählich ansieht. 3) Daß während dieses Zustandes des Zwanges Sr. Maj. des Königs, der Herzog von Calabrien, dessen erlauchter Sohn, die Regentschaft des Reichs nach der im Decret vom 10. Dec. 1820 bezeichneten Art fortführen wird. 4) Daß in Gemäßheit der in vorklehenenden Artikeln enthaltenen Erklärungen, und nach der Constitution, alle Maßregeln zu Rettung des Staats zu ergreifen sind.“

„In Betracht ferner der Nothwendigkeit, die Grundsätze des Staatsrechts, welche die Nation beider Sicilien beseelen, immer mehr an den Tag zu legen, erklärt das Parlament: 1) Daß die Nation beider Sicilien die natürliche Bundesgenossin aller derjenigen ist, welche ihre Constitution oder eine andere genießen, und zwar nach den besondern, auf constitutionellem Wege festzu-

setzenden Verhältnissen. 2) Daß sie sich nicht in die Regierung der andern Nationen mischt; daß sie aber auch nicht duldet, daß andere sich in die ibrige mischen, und daß sie gesonnen ist, alle ihre Mittel anzuwenden, damit keine Macht von diesen Grundsätzen abweiche. 3) Daß die Nation allen Fremden, welche wegen liberaler Meinungen aus ihrem Vaterlande verbannt sind, Zuflucht gestattet. 4) Daß sie nie mit einem Feinde, so lange derselbe ihr Gebiet besetzt hält, Frieden schließt.“

Der hiesige Französ. Minister hat jetzt ebenfalls unsern Minister der auswärtigen Angelegenheiten die Erklärung gemacht, daß Frankreich die strengste Neutralität beobachten werde, so lange un're Königl. Familie keiner Art von Gefahr oder Belaidigung bloßgestellt, und das Eigenthum und die Personen der hier anwesenden Franzosen respectirt werde.

Am 12ten wurde in dem Theater San Carlos das Stück gegeben: „Vaterlandsliebe.“ Der Prinz Regent war mit seiner ganzen Familie zugegen. Das Haus war gedrängt voll und halte von dem Ausruf wieder: Es lebe die Freiheit, das Vaterland, die Constitution, der vielgeliebte Prinz Regent und seine erlauchte Gemahlin, es lebe die National Unabhängigkeit, welche der Prinz mit zu vertheidigen helfen wird!

Es ist nach Sicilien der Vorschlag des Prinz Regenten ergangen, ob diese Insel Neapels Verfassung oder irgend eine andere annehmen wolle.

Eine außerordentliche Stille herrscht jetzt hier in Neapel; Enthusiasmus ist nicht auf den Straßen zu bemerken, den findet man nur im Parlament und in den Schauspielhäusern.

Neapel, vom 23. Februar.

In Calabrien findet jetzt eine allgemeine Aushebung statt. — Der Prinz Regent hat seinen eilfsjährigen Sohn nach dem Hauptquartier unserer Armee gesandt. Er wird vom General an Chef der Armee vorgestellt werden, und im Lager bleiben.

Paris, vom 6. März.

Die liberalen und royalistischen Journale fireiten sich über die Frage herum: ob es gut oder schädlich sey, wenn das Grundeigenthum in zu kleine Parcellen zertheilt werde, ob nicht vielmehr die politische Klugheit geböte, der unbedingten Theilung Gränzen zu setzen, und ob nicht selbst das Interesse der Industrie am Ende dabei leiden müßte, wenn diese Theilung ins Unendliche fortgesetzt würde!

Gestern Mittag fand der Zuschlag der, dem Herzoge von Bordeaux bestimmten Domaine Chambord, an den Bevollmächtigten des Subscriptions-Ausschusses, Notarius Chevrier, für die Summe von 1,542,000 Fr. statt.

Nachrichten aus Tunis melden, daß dieser Freistaat, der uns sonst mit bedeutenden Weizen-Vorräthen versah, gegenwärtig, in Folge der durch die West angerichteten Verwüstungen, großen Mangel an diesem Producte leidet von Hungernöth getrieben, sind die Einwohner genöthigt, ihre kostbarsten Kleinodien gegen Weizen auszutauschen, den die Griechen ihnen zuführen.

Am 2ten gab Hr. Rothschild in seinem schönen Hotel, Straße Artois, ein prächtiges, den Englischen Routs ähnliches Fest für mehr als 4000 Personen, dem das diplomatische Corps, mehre unserer Minister, viele Vornehme vom Hofe, dem Heere und der Stadt bewohnten.

Lissabon, vom 19. Februar.

Die Portugiesische Brigg, Alexander I., ist am 13ten von Pernambuco hier angekommen. Man sprach daselbst von der Beendigung der Ausrüstung des Linienschiffs Juan IV. zu Rio de Janeiro, und daß Ihre Majestäten, der König und Königin, die Absicht hatten, am Bord dieses Schiffes nach Portugall zu kommen.

London, vom 6. März.

Folgendes ist das Antwortschreiben, welches der in Neapel residirende Englische Minister, Sir William A Court auf eine von dem Herzog von Gallo an ihn adressirte Note an denselben sandte:

Neapel, den 11. Februar 1821.

„Der Unterzeichnete hat die Ehre, Sr. Excell., dem Herzog von Gallo, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, den Empfang der Note anzuseigen, welche Sr. Exc., der Commandeur Pignatelli, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ad interim an ihn adressirt hat. Diefelbe giebt die Nothwendigkeit einer fernern Aufklärung der Bewegungsgründe zu erkennen, welche die Britische Regierung bestimmen, eine so große Seemacht in der Bay von Neapel zu halten, und setzt hinzu, daß eine Aufklärung in Folge der Beschlüsse, welche im Namen der versammelten Monarchen in Laibach von dem Oesterreichischen, Russischen und Preussischen Minister gefost und Sr. K. M., dem Prinzi Regenten, mitgetheilt worden sind, jetzt um so nothwendiger ist. Der Unterzeichnete erkennt die Gerechtigkeit dieser an ihn ergangenen Aufforderung, und nimmt daher keinen Anstand, eine freie Erklärung von den Befinnungen seiner Regierung zu geben. Die Britische in der Bay von Neapel liegende Escadre, ist lediglich eine Observations Escadre, deren Gegenwart hinlänglich durch die kritischen Umstände des Landes und durch die Nothwendigkeit, für die persönliche Sicherheit und für das Eigenthum Britischer Unterthanen bei allen möglichen Vorfällen zu sorgen, zu erklären ist. Die Britische Regierung, den Grundfätzen getreu, welche sie stets laut werden ließ, ist entschlossen, eine strenge Neutralität zu behaupten, und weder einen directen, noch einen indirecten Antheil an dem Kriege zu nehmen, zu dessen Ausbruch die Beforgnisse nur zu gegündet sind. Sie wird sich auf keine Weise in die Angelegenheiten des Landes einmischen, es sey denn, daß solche Einmischungen durch persönliche Beleidigungen oder durch Gefahren, welchen die Königl. Familie ausgesetzt werden möchten, unumgänglich nothwendig gemacht würden. Da indessen die Möglichkeit eines solchen Vorfalles nicht voraussehen ist, so schmeichelt sich der Unterzeichnete, daß nichts die friedliche Stellung, in welcher sich Großbritannien befindet, ändern wird. Der Unterzeichnete ergreift diese Gelegenheit, um Sr. Excell. die Versicherung seiner größten Hochachtung darzubieten.

William A Court.

Aus Cadix wird gemeldet, daß eine Escadre von 1 Linienschiffe und 2 Brigantinen ausgerüstet wird, welche, wie man glaubt, nach Neapel bestimmt sind,

London, vom 9. März.

In dem Briefe, welchen die Königin an Lord Liverpool geschrieben hat und in dem sie sich zur Annahme der 50000 Pfd. St. verseyt, soll sie sich ausgedrückt haben, daß sie die Aze, wie ihr Name in der Rede vom Throne bei Eröffnung des Parlaments erwähnt sey, zu würdigen wisse; sie bedauere es aber sehr, daß ihrer nicht auf eine gleiche Weise in dem Kirchengeseze gedacht würde.

Die Reise des Königs nach Irland ist nun bestimmt auf den 20ten Mai festgesetzt. Der König wird einige Zeit auf dem Schlosse zu Dublin residiren. Durch die Anwesenheit Sr. Majestät in diesem Lande und die vielen Festlichkeiten, welche an allen Orten Ihres Aufenthalts gegeben werden, schätzt man, daß ungefähr 50000 Pfd. Sterl. in Umlauf gesetzt werden dürften. Im künftigen Jahre werden Se. Majestät auch Schottland besuchen.

Am 2ten April und an den folgenden Tagen werden wie gewöhnlich die halbjährigen Zinsen auf die Preussische Anleihe von 5 Millionen Pfd. Sterl. im Comtoir des hiesigen Banquiers und K. K. Oesterreichischer General-Consuls, Herrn N. M. Rothschildt, ausgeahlt werden.

Es hat sich diese Woche abermals ein Wucherer in Staatspapieren mit einer baaren Summe von 10000 Pfd. Sterl. aus dem Staube gemacht; der ganze Betrag, den dieser Mensch sich hat zu Schulden kommen lassen, ist noch nicht bekannt; auch weiß man nicht, wohin er geflohen ist.

Nach der Times soll Großbritannien sich zum Vermittler zwischen Oesterreich und Neapel angeboten haben.

Stockholm, vom 2. März.

Vorgestern überbrachte ein Courier aus Norwegen die Nachricht, daß der ehemalige König Gustav Adolph beim Storbhing schriftlich um das Indigenat, Recht und die Naturalisirung in Norwegen nachgesucht habe.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 13. März. Das sechzigjährige Kunstjubiläum unsers dramatischen Veterans, Hrn. Anzelmann, ist bis zum 20ten April d. J. aufgeschoben, indem wegen der Carnevalszeit die ihm von Seiten der General-Intendantur bestimmte, und von dem akad. Künstler Hrn. Carl Wichmann zu verfertige, Büste erst bis dahin vollendet werden kann. In dem nämlichen Saale, wo die Büsten unserer vereinigten dramatischen Künstler und Künstlerinnen der Nachwelt aufbewahrt werden, soll auch die Büste dieses allgeschätzten Kunstveterans aufgestellt werden. — Mehrere der angesehensten Einwohner Colbergs haben, auf den Grund einer, im 41sten Stück des vorjährigen Gesellschafters befindlichen, Note des Herausgebers, die Absicht: den, im Naturalien-Cabinet zu Leiden im Spiritus aufbewahrten Kopf Schills sich vom Könige der Niederlande zu erbitten, und demnächst jenem vaterländischen Helden, auf eigene Kosten, ein Monument zu errichten. — Der als Architekt geschätzte Professor Liman (Sohn eines hiesigen Banquiers), welcher den General Menu von Minutoli auf seiner wissenschaftlichen Reise nach Egypten und dem übrigen Morgenlande begleitete, ist in Alexandrien mit Tode abgegangen. — Am 9ten d. ist der K. Geh. Ober-Finanzrath, Dr. Gerhard, im 84ten Jahre seines Lebens, mit Tode abgegangen.